

Kurz und bündig

Zusätzliche Informationen zu einzelnen JUMA-Artikeln

■ **Nur die Persönlichkeit zählt**
JUMA-Seiten 24–25

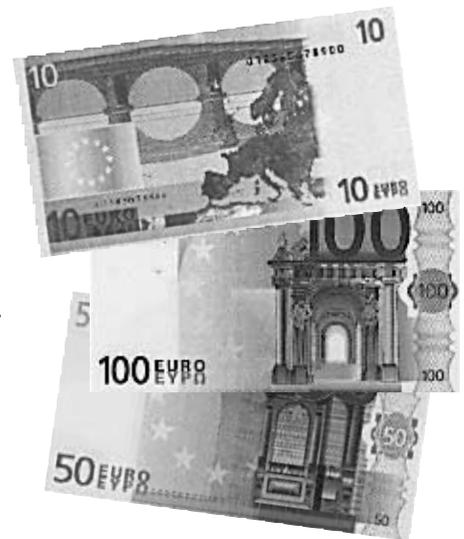
„Hinschauen – handeln – helfen“ – unter diesem Motto steht das „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“. Es wurde am 25. Mai 2000 – dem Tag des deutschen Grundgesetzes – begründet und repräsentiert mit einem 20-köpfigen Beirat mit Vertretern aus Regierung und Parlament, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst u.a. sowie über 800 Gruppen und Einzelpersonen wesentliche Kräfte der Gesellschaft.

Das Bündnis sammelt und mobilisiert zahlreiche Kräfte gegen Rechts. Mit Vorträgen, Workshops, Musik und Diskussionen sowie der Dokumentation und Auszeichnung herausragender Initiativen wird alljährlich am 23. Mai die Ablehnung und Abwehr von Gewalt und Intoleranz

demonstriert, denn, so Bundesinnenminister Otto Schily, „Rechtsextremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit sind für Deutschland zu einem ernsthaften Problem geworden.“ Der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, Paul Spiegel, warnte: „Heute richtet sich der Hass gegen Fremde, morgen gegen Behinderte, übermorgen gegen andere Minderheiten.“

Die Bundesregierung und die Landesregierungen setzen auf die offensive geistig-politische Auseinandersetzung sowie das Engagement und die Zivilcourage der Bevölkerung. Das Bundesamt für Verfassungsschutz startete ein Aussteigerprogramm für Rechtsextremisten.

Link-Tipps:
www.bmi.bund.de
www.verfassungsschutz.de
www.basta-net.de



Die neuen Euro-Scheine gelten als besonders fälschungssicher.

■ **Keine halbe Sache**
JUMA-Seite 40

Die Verwirklichung der europäischen Währungsunion gilt als historisches Etappenereignis auf dem Weg der Europäischen Integration, die in den 1950-er Jahren mit den Gründungsverträgen der Europäischen Gemeinschaft (EG) begann. Ihr Ziel war es, dauerhaft Frieden, Freiheit und Wohlstand in Europa zu schaffen. Voraussetzung hierfür ist ein europäischer Binnenmarkt, für den eine gemeinsame Währung wesentlich ist.

■ **Nur die Persönlichkeit zählt – bunt ist schöner**

Der marokkanische Dichter Tahar Ben Jelloun schreibt in seinem „Manifest“ für Schüler und Schülerinnen: „Sieh dir in der Schule alle deine Mitschüler an und du wirst merken, dass sie alle verschieden sind und dass diese Vielfalt etwas Schönes ist. Sie ist eine Chance für die Menschheit. Diese Schüler kommen aus ganz unterschiedlichen Welten, sie können dir

Dinge geben, die du nicht hast, so wie du ihnen auch etwas geben kannst, das sie nicht kennen. Auf diese Weise ergänzen und bereichern wir uns gegenseitig.

Jedes Menschengesicht ist ein Wunder. Es ist einzigartig. Du wirst niemals zwei genau gleiche Gesichter sehen. Was bedeutet schon Schönheit oder Hässlichkeit? Das sind relative Begriffe. Jedes Gesicht ist ein Symbol für das Leben. Jedes

Leben verdient Achtung. Niemand hat das Recht, einen anderen Menschen zu demütigen. Jeder hat einen Anspruch auf Menschenwürde. Wer andere Menschen achtet, würdigt dadurch das Leben in seiner ganzen Schönheit, in seinem Zauber, seiner Verschiedenheit und seiner Unerwartetheit. Und wer andere würdig behandelt, zeigt damit auch Achtung vor sich selbst.“

Aus: Tahar Ben Jelloun in: Papa, was ist ein Fremder?,rororo 1290

Eigentlicher „Geburtstag“ des Euro ist der 1. Januar 1999. An diesem Tag wurde er zur eigenständigen Währung; die Verantwortung für die Geldpolitik ging auf die Europäische Zentralbank mit Sitz in Frankfurt am Main über; die Wechselkurse zwischen den teilnehmenden Währungen und dem Euro wurden unwiderruflich festgelegt. So liegt der Wert einer D-Mark bei 1,95583 Euro.

Am 1. Januar 2002 wird die neue Währung als Bargeld in Umlauf gebracht; die deutsche Mark und die anderen Landeswährungen werden in einer Frist von 2 Monaten durch den Euro ersetzt – bis 28. Februar 2002 gibt es mit D-Mark und Euro also 2 gesetzliche Zahlungsmittel. Die Zentralbanken werden auch nach diesem Termin noch längere Zeit nationales Geld umtauschen. Bereits vor dem 1. Januar 2002 wurden die Preise in allen Euro-Ländern in Euro angegeben, um die Bargeld-einführung zu erleichtern und Preissteigerungen zu vermeiden.

Der Vertrag von Maastricht legte 1992 konkrete Bedingungen für Euro-Länder fest. Dazu gehören unter anderem Preisstabilität, Wechselkursstabilität und solide Staatsfinanzen. Vorerst führen 12 europäische Länder die gemeinsame Währung ein: Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Portugal und Spanien.

Link-Tipps:
www.aktion-euro.de
www.europa.eu.int/eurobirth/index
www.klett-international.de
(E-Mail Infobrief „der die DaF - online“, Nr. 6/2001)

■ Chancen und Risiken JUMA-Seite 7

Biotechnologie ist eine 6 000 Jahre alte Wissenschaft. Sie basiert darauf, Lebewesen oder Bestandteile aus Lebewesen technisch zu nutzen.

So haben bereits Mikroorganismen (zum Beispiel Bakterien) in der Medikamentenherstellung, in der Lebensmittelverarbeitung sowie in der Abluft-, Abwasser-

reinigung und Bodensanierung herkömmliche chemische und physikalische Prozesse erfolgreich ersetzt. Bestandteile der Mikroorganismen wie Enzyme helfen zum Beispiel bei der Herstellung bestimmter Käsesorten.

Gentechnik fasst alle Verfahren zusammen, die der Isolierung, Erforschung, Veränderung und Übertragung von Erbmaterial dienen. So können Bakterien nach einer gentechnischen Veränderung zum Beispiel menschliches Insulin produzieren, das man für die Behandlung von Diabetes braucht.

Link-Tipps:
www.bmbf.science-live.de
www.biogenecom.net

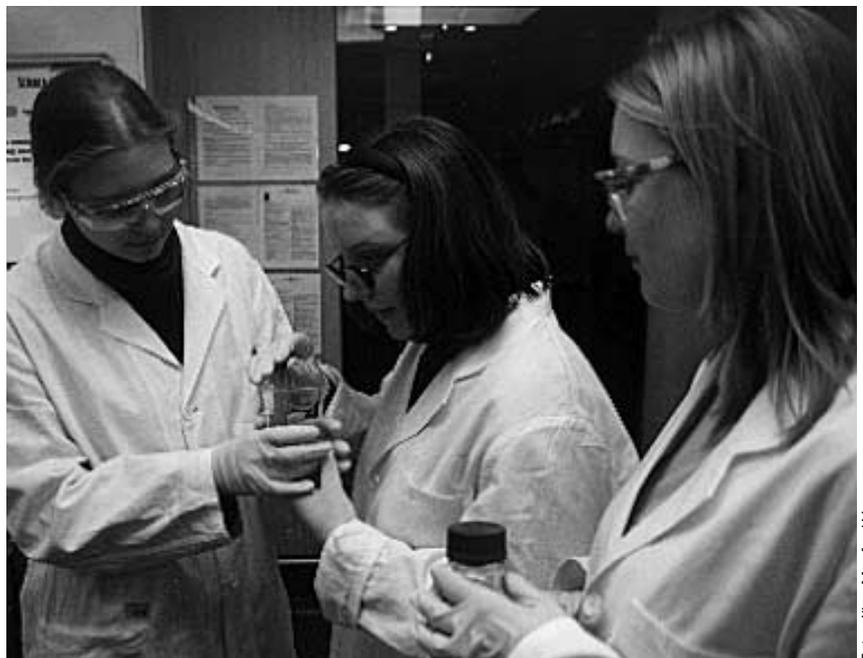


Foto: Jörg-Manfred Unger

Diese Schülerinnen pürieren Tomatenstücke, um Erbmaterial daraus zu gewinnen.